

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotić, Piazza Carli 1 und Via Cenide 2. Telefon Nr. 58. Sprechstunde der Redaktion: Von 7 bis 8 Uhr abends. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Ausdräger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Krmpotić Pola, Piazza Carli 1.

Polaer Tagblatt.

Erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Ankündigungen (Anzeigen) werden in der Verlags-Buchdruckerei J. Krmpotić, Piazza Carli Nr. 1 entgegengenommen. Ausdräger Anzeigen werden durch alle größeren Ankündigungsbureaus übernommen. Insete werden mit 50 h für die einmal gestaltete Beilage, Restamontagen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Für die Redaktion verantwortlich Josef Sonntag.

VI. Jahrgang

Pola, Donnerstag 10. November 1910

— Nr. 1699 —

Die italienischen Befestigungen und unsere Flottenrüstungen.

Der Verlauf der diesmaligen Verhandlungen der österreichisch-ungarischen Delegationen veranlaßte die italienische Presse neuerlich zu einer Reihe von Rundgebungen, in denen sich deutlicher, als dies bisher der Fall war, jenes Gefühl der Unsicherheit widerpiegelt, das Menschen mit bösem Gewissen, die ihre Pläne vorzeitig enthüllt sehen, eigen ist.

Wie nicht anders zu erwarten, bemüht man sich in diesen Artikeln, u n s a g g r e s s i v e T e n d e n z e n zuzumuten. Der vernünftige Beobachter unserer äußeren Politik wird wohl durch diese Nachwerke im Vertrauen in unsere Friedensliebe nicht erschüttert werden, auf die große Masse des italienischen Publikums aber werden sie die beabsichtigten Wirkungen üben. Und deshalb scheint es uns angezeigt, gegen das unverantwortliche Vorgehen eines Teiles der italienischen Presse, speziell der römischen »Preparazione« energisch Stellung zu nehmen.

Dieses politisch-militärische Journal bemüht sich seit seiner Gründung, den führenden Kreisen unserer Monarchie Absichten anzudeuten, die uns vor den Augen unserer Verbündeten im schwärzesten Lichte erscheinen lassen müssen. Diesmal bemüht sich zum Beispiel ein Herr C. M., das Desepublikum seines Blattes zu überzeugen, daß die erhöhten Forderungen unserer Marineverwaltung die Konsequenz des in letzter Zeit in feberhafter Eile betriebenen Ausbaues der Befestigungen in Venetien und dem Friulanischen (Sponzoge) darstellen. Daß Oesterreich-Ungarns Heer nunmehr durch diese Befestigungen an der Invasion durch die bisher unbeschränkte »Breche« gehindert wurde, sei man bei uns zur rapiden Vermehrung der Seestreitkräfte gezwungen. Am Sponzo und Tagliamento ist uns der Eingang verwehrt, nun bereiten wir uns zur Forcierung der adriatischen Küste Italiens vor!

Das sind freilich Hypothesen, aber im Geiste des Durchschnittslesers werden sie rasch zur Wahrscheinlichkeit, wenn nicht gar zur Ueberzeugung. Sie müssen das Vertrauen in unsere politische Aufrichtigkeit erschüttern, sie lassen das gute Einvernehmen zwischen den Verbündeten nicht aufkommen! Und deshalb müssen wir alles daran setzen, um das Märchen von den uns zugeschriebenen aggressiven Tendenzen zu zerstören. Deshalb müssen wir offen und ehrlich bekennen, daß unsere Rüstungen an der Südwestgrenze und der endliche Ausbau unserer Flotte einzig und allein unserer Verteidigung gelten!

Solange Journale vom Schlage der »Preparazione« nicht müde werden, den Krieg gegen unsere Monarchie zu predigen, solange in diesen Blättern angesehene Vertreter der militärischen Kreise des uns alliierten Königreiches in selten unvorsorener Weise die, unsere politische und wirtschaftliche Vernichtung bezweckenden Ziele der imperialistischen Politik Italiens besprechen — solange dürfen unsere Rüstungen nicht stille stehen. Unsere werdenden Dreadnoughts sollen uns den Weg zum Weltmeer offen lassen, den man uns versperren will!

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 10. November 1910.

Gedenktage. 10. November. 1483: Karl der Kühne, Herzog von Burgund, geb., Dijon, († 6. Jan. 1477). 1483: Martin Luther, Begründer des deutschen Protestantismus, geb., Eisenach, († 18. Febr. 1546). 1759: Friedr. v. Schiller, Dichter, geb., Marbach, († 9. Mai 1805, Weimar). 1847: FML. Anton Stephan Ritter von Martini wird Vizadmiral und Marineoberkommandant. 1909: Ludwig Schytte, Komponist, † Berlin, (geb. 28. April 1848, Karlsruhe).

Admiral Freiherr v. Spanu. Entgegen verschiedenen Blättermeldungen über eine Erkrankung des in Görz domizilierenden Admirals Freiherrn von Spanu wird von dort berichtet, daß sich der Admiral vollkommen wohl befindet und in letzter Zeit überhaupt nicht krank gewesen ist.

Die österreichische Studienkommission in Argentinien. Aus Buenos-Aires wird unterm 8. d. gemeldet: Gestern gab Herrnhausmitglied Arthur Strupp ein Festbankett zu 80 Gedecken, zu dem erschie-

nen waren: Minister des Innern Gomez, als Vertreter des Präsidenten, in Begleitung der übrigen Mitglieder des Kabinetts, der Bürgermeister von Buenos-Aires, die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden, die Herren der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft und zahlreiche hervorragende Mitglieder der österreichischen Kolonie. Der österreichisch-ungarische Gesandte Ritter von Schmucker toastierte auf die Republik Argentinien. Der Trinkspruch wurde mit stürmischem Beifall aufgenommen und die Musikkapelle intonierte die argentinische Nationalhymne. Minister Gomez erwiderte mit einem warm empfundenen Toast auf Se. Majestät den Kaiser und König Franz Joseph. Als er geendet hatte, brachen die Teilnehmer in begeisterte Hochrufe aus. Die Kapelle intonierte die Volkshymne, die von den Anwesenden stehend angehört wurde. Hierauf sprach Herrnhausmitglied Arthur Strupp auf die argentinische Republik und die Bevölkerung. Er hoffe, daß die Beziehungen zwischen Argentinien und Oesterreich-Ungarn sich immer enger gestalten werden. Redner schließt mit einem Hoch auf den Präsidenten Saenz Penna, das überaus herzlichen Widerhall fand.



Abdul Hamid.

Seit längerer Zeit schon leidet der entthronte Sultan Abdul Hamid an einem schweren Nerven- und Magenleiden und in den letzten Tagen ist in seinem Befinden eine bedenkliche Wendung eingetreten, daß die Tage Abdul Hamids gezählt sind.

Kronungsfeierlichkeiten und Antrittsbesuche des englischen Herrscherpaars. Wie man erfährt, wird Erzherzog Franz Ferdinand an den Mitte Juli in London stattfindenden Feierlichkeiten anlässlich der Krönung Georgs V. als offizieller Vertreter des österreichisch-ungarischen Hofes teilnehmen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Gemahlin des Kronfolgers Herzogin Sophie von Hohenberg ihren Gatten zu diesen Feierlichkeiten begleiten wird. König Georg V. und Königin Mary von England werden in der zweiten Hälfte des nächsten Jahres nach stattgehabter Krönung dem Wiener Hofe ihren offiziellen Antrittsbesuch abstellen. Der Besuch in Wien dürfte voraussichtlich Ende Juli 1911 erfolgen und geht ihm der Besuch am Berliner Hofe voraus.

Infektionskrankheiten in Pola. Stand der Infektionskrankheiten unter der Zivilbevölkerung der Stadt Pola am 5. November 1910: 6 Krankheitsfälle Typhus, 1 Fall Scharlach, 2 Fälle Diphtheritis.

Erdbeben. Die seismischen Apparate der k. k. Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik in Wien verzeichneten gestern ein ziemlich starkes Erdbeben in einer Entfernung von mehr als 10.000 Kilometer. Beginn um 7 Uhr 21 Min. 24 Sek. früh, Maximum der wirklichen Bodenbewegung von ungefähr 0.1 Millimeter um 8 Uhr 23 Min.; Ende gegen 10 Uhr vormittags. Es scheint sich um zwei in kurzer Zeit aufeinanderfolgende Erdbeben zu handeln. — Auch am Triester k. k. maritimen Observatorium verzeichneten

die seismischen Instrumente gestern früh ein Erdbeben, dessen Herdbistanz auf 2300 Kilometer geschätzt wird. Beginn um 7 Uhr 21 Min. 41 Sek. früh, Maximum von 1.3 Millimeter um 7 Uhr 30 Min. 3 Sek.; Ende um 8 Uhr 36 Min. früh. — Die Apparate des k. u. k. Hydrographischen Amtes in Pola verzeichneten ebenfalls gestern ein starkes Erdbeben. (Siehe Wetterbericht).

Promessen: der ungarischen Prämien-Lose für die Ziehung am 15. November, ganzes à 16 Kronen, halbes à 9 Kronen, Haupttreffer 240.000 Kronen; der Ungarischen Hypotheken-Lose für die Ziehung am 15. November à 5 Kronen, Haupttreffer 40.000 Kr. und der 3prozentigen Boden-Credit-Lose, I. Emission für die Ziehung am 16. November à 5.50 Kronen, Haupttreffer 90.000 Kronen, sind zu haben bei der Filiale der k. k. priv. Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Pola, Piazza Foro.

*** Stütet die Kleinen!** A. B., Piazza Verbi 5, wurde angezeigt, weil er seinen zweijährigen Sohn Egidio aufsichtslos auf der Straße herumlaufen ließ, so daß dieser am 8. d. M. von einem Wagen überfahren und an der linken Hand ziemlich schwer verletzt wurde.

*** Zimmerfeuer.** Am 8. d. um 8 Uhr abends brach in der Wohnung des Eugen Flego in der Via Cenide 23 ein Zimmerfeuer aus. Der Brand wurde von dem im selben Hause wohnhaften Alexander Bilatora bemerkt, welcher in das Zimmer eindrang und denselben noch vor Ankunft der Feuerwehr löschte. Das Feuer entstand in einem Kleiderkorbe unter einem Bette und beträgt der angerichtete Schaden zirka 60 bis 70 Kronen, welcher durch Versicherung gedeckt erscheint.

*** Mittel und obdachlos.** M. M. aus Castelnovo und Fr. A. aus St. Lorenzen bei Marburg, wurden als mittel-, arbeits- und obdachlos in Haft genommen und warten auf ihre Heimbeförderung.

*** Sanitätspolizeiwidriges.** Katharina Zwickl, Prostituierte, wohnhaft Vicolo della Biffa, wurde angezeigt, weil sie aus ihrer Wohnung schmutziges Wasser auf die Gasse schüttete.

*** Diebstähle.** Franz Gerl, Via Erculanea 3, zeigte an, daß im ein vierräderiger Handwagen im Werte von 30 Kronen durch unbekannte Täter gestohlen wurde. — Dem Matteo Robella, Via Giulia 9, wurde ein zweiräderiger Handwagen im Werte von 30 Kronen vor dem Möbelgeschäfte in der Via Cenide 24, gestohlen.

*** Einbruchdiebstahl.** Josef Francovics aus Pola, 23 Jahre alt, Tagelöhner, Beruda 6, Andreas Kessich aus Pola, 29 Jahre alt, Zimmermaler, Androna dell' Angelo 3 und August Berper aus Pola, 18 Jahre alt, Fleischhauergehilfe, Via Roscinguerra 1, wurden als dringend verdächtig, den Einbruchdiebstahl im Blumengeschäft Bussig im Hause Berini verübt zu haben, verhaftet und dem Gerichte übergeben.

Deutsche Rundschau für Geographie. Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben von Prof. Dr. Hugo Hauffinger. XXXIII. Jahrgang 1910/1911. (W. Hartlebens Verlag in Wien, jährlich 12 Hefte zu 1 Krone 25 Heller. Pränumerations inkl. Franco-Zusendung 16 Kronen.) Heft 2. Wer nun ein Heft der »Deutschen Rundschau für Geographie« zur Hand nimmt, wird die Zeitschrift in schmuckem, neuem Gewande erblicken und sich beim Durchblättern des Heftes bald Aberzeugt haben, daß auch der Inhalt durchaus modernisiert wurde. Ein vergrößerter Stab von gediegenen Mitarbeitern liefert unter neuer Redaktion eine Fülle von wertvollen Originalartikeln, die wissenschaftlich gehalten, aber in leicht lesbare Form geschrieben, Fachmann wie Laien befriedigen werden. Mannigfaltig und reichhaltig sind die kleinen Mitteilungen aus allen Zweigen der Erdkunde. Ueberaus reichhaltig sind die diesjährigen Mitteilungen über geographische Forschungen und Arbeiten in allen Teilen der Erde und über alle geographischen bemerkenswerten Vorgänge in unserem politischen und Wirtschaftsleben eine bequeme Uebersicht der erdunlichen Neuheiten. Vortreffliche Reproduktionen photographischer Aufnahmen und die jedem Heft beigegebene Karte bilden besondere Vorzüge dieser Fachzeitschrift. Das soeben erschienene 2. Heft des XXXIII. Jahrganges bringt seinen Lesern abermals eine Fülle Lesenswerthes.

Bermögen erwerben — Geld verdienen. Eine Zusammenstellung von 800 Erwerbsmöglichkeiten in Stadt und Land mit und ohne Kapital. Von Dr. Frieden-Soub. 8.—10. Auflage. Preis 2 Mark (Porto 20 Pfg.) Verlag Emil Wibt, Wiesbaden. Es ist eine Tatsache, daß noch viel Geld auf der Straße liegt, d. h. daß es noch viele Möglichkeiten gibt, sein

Einkommen auf reellem Wege zu vergrößern. Die Mehrzahl der Millionen haben sich aus ganz kleinen Anfängen emporgearbeitet und Fleiß, Sparsamkeit und Intelligenz, richtiges Ausnutzen aller sich bietenden Gelegenheiten zum Geldverdienen ist das Geheimnis ihres Erfolges. Das vorliegende Buch hat in seiner englischen Originalausgabe in England und Amerika in mehr als 200.000 Exemplaren rasch Verbreitung gefunden. Wenn wir auch nicht alle die Vorschläge und Hinweise auch für unsere Verhältnisse gutheißen können, so bietet das Buch doch eine so große Menge wertvoller Anregungen und Anweisungen, daß jedermann für sich etwas Passendes darin finden kann. Das Buch hat eine ganze Reihe Nachahmungen gefunden, der beste Beweis dafür, daß es zeitgemäß ist. Es weist auch in einem besonderen Kapitel auf alle Arten des modernen Schwindels warnend hin.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Theater. Heute findet im Politeama Ciscutti eine Wiederholung der stets mit so vielem Beifall aufgenommenen Oper „Werther“ statt. Beginn 1/9 Uhr abends. — Morgen bleibt das Theater geschlossen.

Verein „Deutsches Heim“, Pola. Am 12. November 1910 findet im vorderen Saale des „Pilsner Urquell“ (Vereinsheim), Via Arena 2, punkt 8 Uhr abends ein Familienabend statt; Eintritt für Mitglieder und Spender 50 Heller, Nichtmitglieder: Herren 1 Krone, Damen 60 Heller. Nur geladene Gäste haben Zutritt. Programm: 1. Begrüßung. 2. Zug-Lombola. 3. Humoristische Gesangsvorträge. Die Zwischenpausen werden durch Musik ausgefüllt. Nach Schluß des Programmes Tanz. Im Interesse der tanzlustigen Jugend wird gebeten, pünktlich zu erscheinen.

Hotel Riviera. Im oberen Konzertsale findet heute ein Konzert der Musikkapelle des k. u. k. Infanterie-Regiments Nr. 87, verbunden mit einem Gastspiel der Alfredi-Truppe und dem hier so schnell beliebt gewordenen Klavierhumoristen Little Pipe statt. Beginn präzis 7 1/2 Uhr abends. Entree 1 Krone. Restaurationsbetrieb. — Im unteren Café-Restaurant heute **Abschiedskonzert** verbunden mit großem humoristischem Abend der Wiener Schrammelmusik mit Sängern und Sängern. — Morgen 11. d. ganz neues Programm. — Von heute ab lauzes Gastspiel der italienischen Sängerin **Vice Wanda.** — Straßenbahnverkehr vom Hotel weg um 11 Uhr 10 Min. und 11 Uhr 50 Min. in das Innere der Stadt. — Taxauto bei Tag und Nacht bereit. — Telephon Nr. 130.

Tanzstunden. Heute findet im Restaurant „Pilsner Urquell“ die Tanzstunde der Unteroffiziere statt. Beginn 8 Uhr abends. — Am 18. d. M. findet die erste Tanzstunde der „deutschen Tanzschule“ im Vereinsheim („Pilsner Urquell“) statt. Die Einladungen hierzu werden rechtzeitig ausgegeben.

Unterhaltungsabend. Heute abends findet im Restaurant „Burger“ ein gemütlicher Familienabend mit Konzert, veranstaltet von seinen Stammgästen statt, wozu alle Freunde einer gemütlichen Unterhaltung höchst eingeladen werden.

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagebefehl Nr. 313.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Peter Ritter Risbed v. Weichenheim.
Garnisoninspektion: Hauptmann Rudolf Rocian vom Infanterieregiment Nr. 87.
Aktitel zum Personalverordnungsblatt: Seine kaiserliche und königliche Apostolische Majestät geruhten allergnädigst zu ernennen: den Fregattenkapitän Franz Holub zum Vorstand der 4. Abteilung des Reichskriegsministeriums, Marineinspektion und angordnet: die Enthebung des Fregattenkapitäns Alexander Hansa vom Posten als Vorstand der 4. Abteilung des Reichskriegsministeriums, Marineinspektion. — In Dienst zu stellen ist und in den Verband der Eskadre zu treten hat: S. M. S. „Amiral Spaun“.
Dienstbestimmung. Zum Kommandanten S. M. S. „Amiral Spaun“ Fregattenkapitän Alexander Hansa. — Zum k. u. k. Hafenadmiral in Pola auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonals: Fregattenkapitän Alexander von Berthold.
Aktivierung der Elektrotechniker für Unteroffiziere. Am 15. November l. J. werden der elektrotechnische Kurs für Maschinenunteroffiziere und der elektrotechnische Kurs für Torpedo- und Minenunteroffiziere aufgestellt werden. Die Vorträge finden vom 15. November l. J. bis zum 15. Jänner 1911 für den ersteren jeden Dienstag, Donnerstag und Freitag, für den letzteren jeden Montag, Mittwoch und Samstag von 2 bis 3 1/2 Uhr nachmittags in der Maschinenhalle statt. Als Schüler in den elektrotechnischen Kurs für Maschinenunteroffiziere werden eingereiht: Untermaschinenwärter Josef Urban und Franz Linta, die Maschinenmaate: Marius Dec, Alfons Hajmel, Franz Reiner, Viktor Jabella, Rudolf Höfling, Adolf Stachly, Karl Welle, Franz Celik, Ludwig Ohlenhäcker und Josef Behrnstky, die Maschinenquartiermeister: Karl Kunz, Theodor Knapich, Waldemar Lang, Johann Seppich, Richard Reindl, Friedrich Ullal, Karl Petal, Josef Gerlang, Ferdinand Hermann, Franz Biedner, Artur Kausch, Anton Fritsch, Deister Drbal, Benzel Adil, Karl Peteric, Friedrich Redweh, Johann Rofler, Georg Stern, Mel. Welscharrig, Richard Benesch, August Bistocil, die Maschinenassistenten: Kamilo Praar, Josef Ulrich, Kamilo Biskarini, Emanuel Boracet, August Moisinger, Johann Carvin, Josef Dreher, Rudolf Deonkeiner, Johann Bauer, Richard Reih, Josef Bobl, Otto Sandl, Julius Koss, Adalbert Fuchs, Rudolf Hille, Emanuel Kuzovick. — In den elektrotechnischen Kurs für Torpedo- und Minenunteroffiziere werden eingereiht: die Bootsmannsmaate L. Nr.: Nikolaus Droslovic, Rudolf Sawella, Georg Krajin-

cevic, Franz Lang und Ludwig Hüb. die Bootsmannsmaate L. Nr.: Ignaz Penfa, Stefan Tonkovic, Josef Tonkovic, Stando Zegobic, Andreas Slipsovic, Adalbert Bandic, Adolf Staff, Dane Rupic, Peter Ujemetscha, Andreas Slavina, Matthias Vican und Martin Hajbutovic, Quartiermeister L. Nr. Franz Bican, Marschall L. Nr. Josef Simunic und Josef Kummer, Titular-Bootsmannsmaat M. Nr. Marko Kramento, die Quartiermeister M. Nr.: Johann Kral, Peter Baum und Simon Rogic.

Urlaub. 28 Tage L. Sch. V. Arrigo Covacic (Triest und Oesterreich-Ungarn). 21 Tage Mar.-Diener Michael Beros (Dalmatien). 14 Tage: Maj. Vrl. Alois Vargfrieder (Görz und Triest).

Aufstellung neuer militärischer Fachkurse. Wie bisher gemeldet, wurde bei Fortfall des bisherigen Verwaltungskurses für die Verpflegsbeamten eine den Korpsoffiziersschulen in gewisser Beziehung ähnelnde Verpflegsbeamtenschule in Wien errichtet; in den zweiten mit 1. März beginnenden Kurs von viereinhalbmonatlicher Dauer wurden 14 Verpflegsbeamtenoffiziere einberufen. Weiters wurde mit kaiserlicher Entschliessung vom 2. Oktober l. J. bei den Medikamentenbeamten die Prüfung zum Verwalter aufgelassen und wird selbe durch einen im Monate April und Mai (zum erstenmal im Jahre 1911) beim Militärärztl. Komitee in Wien abgehaltenen Kurs ersetzt werden. Anlässlich der letzten verfügten Systemisierung eines eigenen Hilfspersonals für den Fortifikationsdienst wurde auch ein eigener Fortifikationsbeamtenkurs in Wien errichtet; in diesem mit 1. November l. J. beginnenden Kurs wurden sechs Fortifikations-Oberwerkmeister kommandiert, welche dann zu Fortifikations-Beraterassistenten befördert werden.

Die Institution der Einjährig-Freiwilligen im neuen Wehrgesetz. Die Begünstigung, als Einjährig-Freiwilliger mit nur einjähriger Präsenz- und einjähriger Reservendienstpflicht im Heere oder in der Landwehr zu dienen, wird ohne Rücksicht darauf, ob die Assentierung freiwillig oder zu Beginn der Haupt- oder gerechtfertigten Nachstellung erfolgt, denjenigen zuerkannt, die spätestens am 1. Oktober jenes Jahres, für welches sie assentiert werden, eine staatliche oder eine mit dem Rechte der Öffentlichkeit ausgestattete, nicht staatliche mittlere Lehranstalt der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder, der heiligen ungarischen Krone oder Bosniens und der Herzegovina als öffentliche Schulle oder Privatisten mit Erfolg absolviert oder die Reifeprüfung an einer solchen Anstalt bestanden haben. Als mittlere Lehranstalt ist jene anzusehen, welche auf den vier unteren Klassen eines Gymnasiums oder einer Realschule oder auf einer dreiklassigen Bürgerschule aufbaut und eine mindestens dreijährige Unterrichtsdauer hat. Welche Lehranstalten als mittlere zu betrachten sind, bestimmt das Ministerium für Landesverteidigung im Einvernehmen mit dem Ministerium für Kultus und Unterricht und dem Reichskriegsministerium. Daher entfällt die bisherige Befähigungsprüfung.

Drahtnachrichten.

(R. I. Korrespondenzbureau.)

Aus den Delegationen.

Wien, 9. November. (Planarstellung der österreichischen Delegation.) Im Einlaufe der heutigen Sitzung befindet sich eine Interpellation des Del. Renner, betreffend die Einschränkung des Kredites der Militärereidungen und Militärlasten unter Hinweis auf die Konfiskation eines Artikels im Grazer „Arbeiterwille“.
Die Resignation des Vizepräsidenten Del. Doktor Baernreiter wird zur Kenntnis genommen und zum Vizepräsidenten Del. Dr. Ritter von Gyllharz gewählt.
In fortgesetzter Verhandlung des Voranschlags des Ministerium des Äußern kritisiert Del. Dr. Udrzal die gegen die Agrarier injenierte Kampagne. Redner tritt dann für die Gleichberechtigung der Tschechen mit den Deutschen ein.
Del. Ritter von Roznowski gedenkt zunächst der traurigen Lage der Polen in Rußland und Preußen. Hinsichtlich Italiens verweist er auf den Widerspruch zu den freundschaftlichen Versicherungen beider Minister in beiderseitigen Richtungen. Ohne sich in den Streit des Vizebürgermeisters Dr. Porzer mit dem Bürgermeister von Rom einzulassen, betont Redner, daß die Beleidigung des Papstes, welcher nach dem italienischen Garantiegesetz die Rechte eines Souveräns besitzt, nicht als innere Frage Italiens aufzufassen sei. In Bezug auf die Ausweisungen aus Preußen wünscht er, daß Graf Aehrenthal dieselbe Entschiedenheit gegen Preußen zeige, wie der italienische Minister des Äußern uns gegenüber. Er werde für das Budget stimmen.
Del. Dr. Renner wendet sich gegen die Rede des Vizebürgermeisters Dr. Porzer und bezeichnet die Erklärung des Ministers des Äußern zwar als korrekt, aber als sehr mager.

In Besprechung des Dreibundes erklärt Redner, die Sozialisten wollen einen Dreibund, den sie nur als ein Defensivbündnis betrachten. Sie wollen ihn auch als Sicherung bezüglich Italiens. Wir sind ein armes Land und können so große Rüstungen zu Wasser und zu Lande nicht ertragen.
Vizepräsident Gyllharz erteilt dem Del. Renner wegen der Äußerungen gegen den deutschen Kaiser den Ordnungsruf.
Budapest, 9. November. (Planarstellung der ungarischen Delegation.) Es wird die Verhandlung des Herrschaftsbudgets fortgesetzt. Del. Pollo (Justizpartei) anerkennt, daß der Kriegsminister bemüht ist, die Armee in moderner Richtung zu entwickeln. Redner bemängelt die riesigen Kosten für die Marine.
Del. Uatovszky (Volkspartei) erklärt, trotz dem seine Partei sich der Regierung gegenüber in Opposition befindet, das Budget anzunehmen. Er hofft, daß nach dem neuen Militärstraßverfahren die Verhandlung

gen in Ungarn in ungarischer Sprache geführt werden. Ministerpräsident Graf Khuen nicht zustimmend.
Del. Kossuth gibt zu, daß die prinzipiellen Forderungen seiner Partei auf die Errichtung einer selbstständigen ungarischen Armee undurchführbar sei. Aber die berechtigten Ansprüche sollten wenigstens stufenweise befriedigt werden. Redner lehnt das Budget ab.
Die Verhandlung wird hierauf bis 3 Uhr nachmittags unterbrochen.

Schließung des schlesischen Landtages.

Troppau, 9. November. Die 44. Session des schlesischen Landtages wurde nach 17stündiger Dauer der letzten Sitzung um 3 Uhr früh geschlossen.

Rektorinstallation.

Prag, 9. November. Heute vormittags fand die feierliche Installation des Rektors an der Karl Ferdinand-Universität Professors Dr. Janovsky statt.

Schwaffergefahr in Krain.

Laiabach, 9. November. Ganz Krain wird seit mehreren Tagen von heftigen Niederschlägen heimgesucht, die bereits ein rapides Steigen aller Wasserläufe nach sich gezogen haben. Die Save und die Laibach sind an vielen Stellen aus den Ufern getreten. Das Laibacher Moor gleicht an vielen Stellen einem See. Mehrere Fahrstraßen sind unpassierbar.

Oesterreich-Ungarns Außenhandel.

Wien, 9. November. Nach dem statistischen Ausweise des Handelsministeriums über den Außenhandel des österreichisch-ungarischen Zollgebietes im Monate September betrug die Einfuhr 215.2 Millionen Kronen, die Ausfuhr 219.2 Millionen Kronen, demnach ein Minus von 16.3, respektive ein Plus von 20.8 Millionen Kronen gegenüber dem Vorjahre. Während der Monate Jänner bis September betrug die Einfuhr 2005.7 Millionen, die Ausfuhr 1754.7 Millionen Kronen, demnach ein Plus von 60, respektive ein Plus von 67.7 Millionen Kronen gegenüber dem Vorjahre. Das Passivum der Handelsbilanz betrug vom Monate Jänner bis Juli 251 gegenüber 258.4 Millionen Kronen des Vorjahres.

Alarmierende Gerüchte in Belgrad.

Belgrad, 9. Nov. Narodni List veröffentlichte einen alarmierenden Artikel, worin gesagt wird, daß die Verschwörer beschlossen hätten, im Falle eines tödlichen Ausganges der Krankheit des Kronprinzen ein allgemeines Blutbad anzurichten. Prinz Georg sowie ein Teil der Abgeordneten und angesehenen Politiker sollen ermordet werden, König Peter solle zur Abdikation genötigt und Prinz Paul zum König ausgerufen werden. Demgegenüber wird mitgeteilt, daß hier niemand an ein Blutbad denkt, schon aus dem Grunde nicht, weil hier allgemein die Hoffnung auf die Genesung des Kronprinzen besteht. Im schlimmsten Falle jedoch würde die Thronfolgefrage in aller Ruhe und ohne große Schwierigkeit gelöst werden.

Militärverschwörung in Portugal.

Paris, 9. November. Ueber Madrid kommt aus Portugal die Nachricht, daß in Lissabon 5 Generale, 17 höhere Offiziere und eine größere Anzahl subaltern Offiziere verhaftet worden seien. Sie werden beschuldigt, sich an einem Komplott zum Sturze der Republik beteiligt zu haben.

Eisenbahnräuber in Böhmen.

Prag, 9. November. Die hiesige Direktion der Staatseisenbahngesellschaft versendet folgende Mitteilung: Der gestern um 5 Uhr 45 Minuten früh in Skalup fällige Güterzug mit Personenbeförderung Nr. 3852, der hauptsächlich der Kohlenbeförderung dient, wurde auf der Strecke Bolary-Minkowitz von einer größeren Anzahl bisher nicht eruiert Männer überfallen und seiner Kohlenfracht teilweise beraubt. Das Zugpersonal konnte, da sonst sein Leben bedroht gewesen wäre, die Plünderer an ihrem Werk nicht hindern. Die politische Behörde wurde von dem Vorfalle verständigt und hat die Ausforschung der Täter eingeleitet.

Die Cholera.

Konstantinopel, 9. November. Gestern abends sind auf zwei hier verankerten Kriegsschiffen zwei Personen an Cholera erkrankt. Im Militärhospital zu Tuzla waren gestern 12 Neuerkrankungen und 10 Todesfälle zu verzeichnen. Weiters wird der Ausbruch der Cholera in den Städten Adrianopel, Rodosto und Smid gemeldet, sowie das Ausbreiten der Seuche in Trapezunt und Bagdad.

Türkei.

Konstantinopel, 9. November. Der „Sabah“ zufolge beträgt das Kriegsbudget für das nächste Jahr ebenso wie für das vorige Jahr etwa 90 Mill.

Streikunruhen.

Bombon, 9. November. Nach Meldungen aus Cardiff sind bei gan mindestens 100 Personen verletzt worden, darunter zwei Journalisten. Gegen den einen schleuderte ein Arbeiter mit den Worten: Wir brauchen keine Fremden! einen Stein und verletzte ihn schwer am Kopf. Während die Polizei sich bemühte, den Woyhsh des

Bergwerksdirektors in der Nähe der Stadt Tonypandy zu schützen, gelang es der Menge, für geraume Zeit Herr der Stadt zu werden. Das Volk durchzog die Straßen, so daß es darin aussah, als wäre sie beschossen und geplündert worden. Ein Polizeibeamter von Tonypandy ist den schweren Verletzungen, die er bei den Straßendemonstrationen erlitten hatte, erlegen. Aus Cardiff werden Truppen erwartet.

LONDON, 9. November. Am Laufe des Abends begingen die Ausschüßigen in den Orten Tonypandy und Aberaman wiederholt Ausschreitungen. In Tonypandy kam es zu heftigen Zusammenstößen, wobei es auf beiden Seiten zahlreiche Verwundete gab. In Pontypridd, wo sich die Unruhen wiederholten, ist eine Schwadron Kavallerie eingetroffen. Eine zweite wird morgen folgen. Außerdem sind dort gestern abends 270 Polizisten aus London eingetroffen, die sich unverzüglich nach Tonypandy begeben. Heute vormittags werden weitere 200 dort erwartet.

Die Wahlen in Nordamerika.

NEW-YORK, 9. November. Im Staate New-Hampshire siegte der progressiv-republikanische Kandidat Blas. Der Kongresskandidat Barson, ein intimer Freund Roosevelts, ist unterlegen. Im Roosevelter Wahlbezirk wurde der demokratische Kandidat in den Kongress gewählt. In Milwaukee drang der erste Sozialist Berger durch. Die Demokraten haben 24 Mandate gewonnen und dadurch die Majorität im Kongress erlangt.

NEW-YORK, 9. November. Im Staate New-York sind mit dem Kandidaten Dick auch die anderen demokratischen Kandidaten für die Staatsämter gewählt worden. Auch für die Legislatur sind in der Mehrzahl demokratische Kandidaten gewählt worden. Ebenso ist infolge der allgemeinen Siege der Demokraten die Wahl weiterer Bundesatoren gesichert. Bisher haben die Demokraten 37 Kongresssitze erobert.

Telegraphischer Wetterbericht

des Vudr. Amtes der k. u. l. Kriegsmarine vom 9. November 1910.

Allgemeine Uebersicht

Das Depressionsgebiet an Intensität und Ausdehnung gegen den Kontinent verlierend, hat sich nach N gezogen und liegt heute über Bormwegen. Der Luftdruck ist im S, erheblicher im NW gestiegen.

In der Monarchie zumeist bewölkt, schwache SW-SE-Winde, wärmer. An der Adria im N bewölkt, im S halbberwölkt, schwache SW-SE-Winde, wärmer. Die See ist leicht bewegt.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Wechselnd wolfig, schwache bis mäßig feuchte Winde aus dem SE-Quadranten, später aus E Richtung, zu Niederschlägen. Temperatur unverändert.

Seismische Beobachtungen: Heute 7 Uhr 22 Minuten vormittags Beginn eines sehr fernen katastrophalen Erdbebens. Maximalausschlag 1 Millimeter um 8 Uhr 23 Minuten 15 Sekunden. Ende 9 Uhr 28 Minuten vormittags. Entfernung über 10.000 Kilometer.

Barometerstand 7 Uhr morgens 765.7 2 Uhr nachm 764.1 Temperatur um 7 + 15.6 2 - - - 17.8 (Regenüberschuß für Pola: 218.8 mm Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 16.6° Ansgabe um 3 Uhr 45 nachmittags

Die Goldinsel.

Seeroman von Carl Kuffel.

Ich setzte mich in respektvoller Ferne dem Mädchen gegenüber und schaute hinaus; die abendlichen Schatten verbunkelten schon den weißen, wallenden Nebel, der mir nicht mehr so dicht erschien.

Fräulein Temple war totschlag; sogar die Lippen hatten ihre rosige Farbe ganz verloren. Ihre Augen sahen unnatürlich groß aus und zeigten jenen Ausdruck von Horn und Verzweiflung, wie man ihn bei einem stolzen, edlen Wild sieht, das, von seinen Verfolgern gestellt, keinen Ausweg mehr weiß. Sie sagte:

Ich glaube, ich werde wahnsinnig, wenn sich der Nebel nicht verzieht. Mir ist jetzt schon, als ob alles, was geschieht, nur Einbildungen des Irrens wären.

Ich sah sie ganz mit Ihnen, suchte ich sie zu beschwichtigen, doch wir mußten uns in Geduld fassen. Wir haben kein anderes Mittel, uns über unsere Lage hinwegzuhelfen.

Sie lachte hart auf. In Geduld fassen, wo ich mich töten könnte, in solche Lage gekommen zu sein. Ist es nicht zum Verzweifeln, sich vorzustellen, wie ruhig und behaglich man jetzt auf unserm Schiff im strahlenden Lichterglanz des Salons, munter plaudernd an der Tafel sitzen könnte? Und nun dieser Kontrast!

Schaudernd und voll Abscheu schweiften ihre Blicke durch den engen Raum.

Und warum bin ich hier? fuhr sie fort: Nur durch meine eigene Torheit, meine eigene Schuld. Di ol ich könnte — Sie rang die Hände.

Aber, bitte, beruhigen Sie sich doch ein klein wenig. Bedenken Sie, daß alles noch viel schlimmer sein könnte. Stellen Sie sich vor, Sie befänden sich in dem offenen Boot; in diesem unüberwindlichen Nebel, umhergeworfen von den Wellen; hinausgetrieben in die Finsternis der herabsinkenden Nacht, ohne Wasser, ohne einen Pfennig zu essen, ringsum nur der unermesslichen Ozean — das wäre doch noch viel schrecklicher.

Ach, der Rutter ist noch immer besser daran, als wir hier auf diesem graufigen Brack. Wenn der Morgen die Schiffe zeigt, kann er hinüber; was aber können wir?

Wenn der Morgen die Schiffe zeigt, wiederholte ich, werden diese auch uns sehen und uns sehr erfreut hier abholen. Sie stand auf und trat an eine der leeren Fensteröffnungen, durch die der Wind in allen Tonarten blies. Es dunkelte schnell.

In dem düstern Grau war das staubfarbene Wasser mit seinen Wellenküpfen nur noch schwach zu sehen; schäumend stürzten sie vorüber, um gleich im Nebel zu verschwinden. Doch hatte weder der Wind noch die Wucht des Seeganges zugenommen.

Mit einem trostlosen Geuzer lehrte sie auf ihren Platz zurück, und mich angstvoll ansehend, sagte sie:

Sie sind Seemann gewesen, Herr Dugdale — was denken Sie? Was wird aus uns?

Nun, vor allem müssen wir uns vorbereiten, die Nacht hier zuzubringen.

Sie schlug wie verzweifelt die Hände vor das Gesicht, und ich wartete, bis sie mich wieder ansah.

Dieses Wetter wird nicht anhalten, fuhr ich fort; die Morgendämmerung wird uns vermutlich einen klaren Tag bringen. Wenn die Schiffe dann nicht in Sicht sind —

O Gott, o Gott, hüthete sie dazwischen.

— so werden sie sich doch die Lage des Bracks gemerkt haben und nach uns suchen. Schon wenn wir nur ein einziges Schiff in unserer Nähe wähten, dürften wir uns sicher fühlen, es sind doch aber sogar zwei. Und beide haben Interesse an uns und werden uns nicht verlassen.

Aber wird Sir Edward Par-tou wissen, daß wir hier sind? Ohne Zweifel. Er selbst oder andere haben sicher bemerkt, daß der Rutter hierher abbog.

Sie können aber glauben, daß wir im Boot sind; und wenn das nicht zurückkehrt, werden sie nach ihm suchen und sich um das Brack nicht kümmern.

Freilich, das und noch vieles andere könnte der Fall sein. Ueber derartige Möglichkeiten zu sprechen, erschien mir aber unfruchtbar. Ich gab deshalb dem Gespräch eine andere Wendung, indem ich sagte:

Ich werde mich jetzt einmal nach einer Lampe oder Laterne umsehen. Unten in der Kajüte wird wohl etwas zu finden sein.

Werden Sie lange bleiben? fragte sie ängstlich.

Ich werde mich möglichst beeilen.

Ja bitte, Herr Dugdale.

Als leidenschaftlicher Raucher war ich mit dem nötigen Feuerzeug versehen. Schon das Hinabsteigen der Stufen kostete bei dem übermäßigen Schlingern des Bracks, das wie eine Rutschbahn umhergeschleudert wurde, Mühe. Nur Zoll um Zoll kam ich vorwärts, da ich überall einen Halt suchen mußte. In der Kajüte erschallte ich vor dem fürchterlichen Garm. Jeder Schlag der Wogen zitterte hier durch das Schiff, als ob der ganze Bau aus feinen Fugen gehen wollte.

Ich gestehe, daß mich bei diesem Getöse das Gefühl meiner Verantwortlichkeit so überwältigte, daß ich mich einige Minuten an den Türpfosten lehnen mußte. Doch der Gedanke an das Mädchen, das oben einsam und verzweifelt saß, half mir meine Haltung wieder gewinnen.

Es war pechfinster.

Ich erinnerte mich aber der Lage der von Leutnant entdeckten Speisekammer und troch auf Händen und Knien so lange tastend umher, bis ich den Vorraum gefunden hatte. Hier mußte ein Streichholz nach dem andern geöpft werden, ehe ich endlich einen Blechtopf voll herrlicher Backstücken fand. Sie waren jedenfalls ein Heutesstück, denn für ein Raubschiff schienen sie mir zu vornehm.

Nun suchte ich einen Leuchter, konnte aber nirgends einen entdecken. Das verfluchte aber nichts, denn eine leere Flasche verrichtete denselben Dienst. Diese steckte ich, nebst mehreren Zählern, in meine Brusttasche, während ich alle anderen Taschen meines Kodes mit einer Flasche Wein, Schiffszwieback und zwei Blechbechern füllte.

Alsdann kroch ich wieder auf allen vieren nach der Treppe. Mich schmerzte jeder Knochen von der beschwerlichen Reise, als ich empfing: von einem: Gott sei Dank, daß Sie wieder da sind, mich erst einige Minuten setzen mußte, ehe ich meine Schätze auspackte.

Der Wind segte durch die Fenster, doch gewährte der, wie schon erwähnt, schmale, aber sehr lange Raum an seinem vorderen Teil ein Plätzchen, wo die Luft so ruhig war, daß ein Licht brennen konnte.

Ich besetzte dort die Flasche mit der Kerze derart, daß jede Feuergefahr ausgeschlossen war, selbst wenn wir später einschlafen sollten.

Die Helle schien dem Mädchen wieder etwas Mut zu geben. Wie tapfer Sie sind, sagte sie, ichen nach der schwarzen Treppe blidend, daß Sie in dieses schreckliche Loch hinabstiegen. Es konnten doch da unten noch mehr Leichen liegen.

Vor Leichen fürchte ich mich nicht. Ich wünschte, es gäbe auf Erden nichts Schlimmeres als tote Menschen. Doch sehen Sie, hier habe ich eine Flasche Wein und einige Zwieback. Es würde Ihnen gut tun, etwas zu genießen.

Ich entlockte die Flasche und reichte ihr einen halbgefüllten Becher.

Sie betrachtete das rohe Trinktgefäß mit schmerzlichem Lächeln und sagt:

Ein verzeihlicher Tausch mit der Tafel unseres Schiffes. Wird der Wein nicht zu schwer für mich sein?

Trinken Sie ruhig, er wird Sie stärken.

Sie nippte zuerst nur ein wenig, dann nahm sie einen richtigen Schluck.

Nun, bitte, versuchen Sie auch einen Zwieback. Er ist zwar hart und wenig schmackhaft, aber wir müssen mit dem zutreiben sein, was sich uns bietet.

Sie begann zu knabbern.

(Fortsetzung folgt)

Nachtsinspektion der Apotheken Polas.

Heute hält die Apotheke W a s s e r m a n n, P i a z z a F o r o, Nachtsinspektion.

Eingefendet.

Ball-Seide

von 1 Kr. 15 an per Meter, letzte Neuheiten. Franks und schon verzoilt ins Haus geliefert. Reiche Musterwahl umgehend. Seidenfabrikant 23 Henneberg, Zürich.

Schicht-Stearin-Kerzen

LEDA

393

feinste aller Marken! Aparte, elegante Packung!

Rinnen nicht! Rußen nicht! Riechen nicht! Rauchen nicht!

Brennen mit heller, ruhiger Flamme.

Kleiner Anzeiger.

Bautellen mit schöner Fernsicht in bestebiger Größe, als auch ganze Baublocke billig zu vergeben. Rudolf Tauche, Baumeister. Eventuelle Anfragen übernimmt aus Gefälligkeit vorläufig R. Jorgo, Via Sorgia 21. 407

T. Schneiderfalon für Herren und Damen liefert Kleider solidester Ausführung und zu billigsten Preisen. Spezialist in Marineuniformen. Franz Hozpodar, Kammerlieferant Sr. Hoheit des Erz. Karl Stephan. Pola, Via Barbacani 17, 1. St. 1602

Zu vermieten möbliertes Zimmer mit separatem Eingang ebenerdig. Via Magio Nr. 30. 1631

Junger Koch sucht Stellung. Eintritt sofort. Anträge an die Administration. 1632

Deutsche Bedienerin wird zur Aushilfe gesucht. Vorstellung nur um 3 Uhr nachmittags. Adresse in der Administration. 1634

Möbliertes Zimmer, mit ganzer Verpflegung von deutschem Personal, Privatbeamten per sofort gesucht. Gest. Anträge mit Preisangabe unter „Italienische Konversation“ an die Administration des Blattes. 423

Zu verkaufen Kinderwagen, Mandoline und einige Frauenkleider sehr billig Via Vesenghi 40, 1. St. rechts. 1639

Bittende Frau bittet um ein Darlehen von 50 Kronen wegen Wohnungswechsel. Briefe unter „60 A.“ hauptpostlagernd. 1640

Johanna Durli-Schmittag, dipl. Hebamme, wohnt jetzt Via dei Bini 2, Eingang Via Magio. 1642

Zu vermieten zwei leere Zimmer eventuell möbliert (neue Möbel, parlettiert, elektrisches Licht), separater Eingang. Anzufragen Villa Monai im Möbeldepot. 1644

Wiener Schneiderin empfiehlt sich ins Haus. Osmann, Via Arleri. 1643

Möbliertes Zimmer, eventuell auch kost, äußerst bequem, zu vermieten. Via Vesenghi 54, parterre. 1609

Kindermäddchen oder Frau mit guten Zeugnissen wird per sofort aufgenommen. Via Terubella 30, Villa Dora. 1611

Am alleinstehende Dame ist ein unmöbliertes Zimmer, gasföhrig, mit separatem Eingang, ab 15. November zu vergeben. Adresse in der Administration. 1628

Gelohnt wird deutsches Kinder- und Stubenmäddchen mit guten Zeugnissen. Arsenalstraße 1, 1. Stod. 1630

Als Hausdiener oder als guter Zimmerpuger empfiehlt sich der p. t. Herrschaften ein erprobter Mann. Anträge unter „Mayer“ an die Administration. 1637

Englischer Lehrer oder Lehrerin wird gesucht. Anträge an die Administration 1652

Deutsches Fräulein, perfekt in Französisch, erteilt Stunden und Karada, hauptpostlagernd. 1631

Reiner, gut erhaltener Kinder-Sitzgewagen wird billig zu kaufen gesucht. Anträge unter „Tauspatin“ an die Administration. 1350

Konditorei krankheitshalber zu verkaufen. Adresse in der Administration. 1649

Deutsche Hauswäherin empfiehlt sich den geehrten Damen. Anträge unter „R. K.“ hauptpostlagernd. 1654

Besseres Mäddchen, geübt im Kochen und Nähen, sucht Stelle. Anträge unter „Gina“ hauptpostlagernd. 1655

Italienischer Sprachunterricht wird gesucht. Gest. Anträge mit genauen Honoraranprüchen erbeten unter „Gendarmeriepostenführer 137“, hauptpostlagernd. 1653

Mäddchen für Alles die auch kocht wird gesucht. Via Vesenghi Nr. 4, parterre, links. 1656

Sehr schön möbliertes Zimmer mit gedecktem Balkon, großem caupo zu vermieten. Nach Wunsch auch kost. Adresse in der Administration. 1654

Der kleine Toussaint-Langenscheidt

Englisch R. 3.00
Französisch R. 3.50
Italienisch R. 3.50

zur schnellen Aneignung der Umgangssprache durch Selbstunterricht. Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahlor)

Reichste Auswahl von Papeterien zu billigsten Preisen, Marke „MARY MILL“ aus Graz, bei Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli.

Täglich frische

Wiener und Prager Selchwaren und Würste. — Stets frische steirische Butter, Eier, alle Sorten Käse in der

I. Wiener Selchwaren-Niederlage
POLA, via Muzio 2. 390

Käse

Vorarlberger Halbementaler fett und gelocht p. Kilo K1.76 ab Post oder Bahn

Leoben oder per Nachnahme 50 h franko liefert Käsehaus Anton Weinhandl, Leoben.

Pilze

Reizker, pikante Delikatesse, feinst in Wolnessig eingelegt, 5 kg Korbfasche franko 7 K.
Josef Seidl, Eisenstein I Böhmerwald.

Billige Winter-Maglien

Strümpfe, Taschentücher, moderne Spielwaren, Galanterie etc. Große Auswahl in vorgezeichneten weiblichen Handarbeiten. 371

„Zonenbasar“ T. Kovacs
Via Giulia Nr. 5.

Kautschukstempel liefert schnell und billig die Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Pola.

Zimmermaler **Vladimir Vojska** übernimmt **allerlei Malerarbeiten.** 322

Anmeldungen und Bestellungen werden in **Via Sergia 59** entgegengenommen.

Spezialgeschäft

der Firma

Via Giulia 5 **B. BUCH** Via Giulia 5

empfiehlt dem feinen Publikum die nur in erstklassiger Qualität geführten Artikel:

Kaffee roh, für Feinschmecker, fachmännisch zusammengestellte Mischungen.

Kaffee geröstet, „Schwertkaffee“ der berühmteste Kaffee der Gegenwart. Alleinverkauf.

Tee englische u. russische Mischungen. Exquisite Sorten in Originalpaketen und lose.

Rum alt, echt Jamaica, sowie auch jüngere Sorten für den Haushalt. Direkter Import.

Cognac direkt aus Cognac importiert. Die besten französischen. Marken. Medizinalware.

Champagner aristokrat. und inländ. Marken.

Tafel-Oel franz. Produkt. In gr. u. kl. Flaschen.

Chocolade von billigen Sorten für den Haushalt bis zur feinsten Dessert-Chocolade.

Cacao holländische Ware. Maltin-Cacao von Julius Meini.

Himbeersaft, Caces, Kra-Kie, Bairisches Bier.

Polnische Liqueurspezialitäten und Branntweine.

Ein Versuch genügt, um bleibende Kunde der Firma zu werden. 315

CONFISERIE S. CLAI, POLA, Via Sergia 13
empfiehlt dem P. T. Publikum stets vortreffliche Bäckereien, Indianer, Baiser mit Obers, Bonbons, Geschenkartikel, Kaffee, Milch, Gefrorenes.

Depôt für POLA der renommierten Firma:
KUGLER HEINRICH Gerbeaud Nachf.

Täglich frische Bäckereien.
FAVE — MANDORLATO — BAUMKUCHEN.
Telephon Nr. 160, 388

Übersiedlungsanzeige.

Das **Holzlager** mit bearbeitetem und unbearbeitetem Holz des **Ferdinand Visintini** wurde in die **Via Besenghi 13** übersiedelt. Große Auswahl von Baumaterialien, wie: Balken, Parketten, Fuss- und Dachböden sowie Wänden. Lager von Fassdauben etc. etc. 424

ADOLF VERSCHLEISSER, Pola, Via Sergia 34-35

Wiener

Spezialgeschäft für Herren- und Knabenkleider

empfehlen sein reich assortiertes Lager in Anzügen, Raglan-Überzieher, Paletots, Phantasie-Gilets, Regenmäntel usw. Die Konfektion meiner Herrenkleider ist exakt und der Schnitt tadellos, so daß sie Maßkleider vollständig ersetzen.

Die Preise sind konkurrenzlos

Die neuarrangierten Schaufenster sind sehenswert und enthalten vorwiegend die Saison-Neuheiten „Chantecler“-Anzüge, dann „Blériot“-Raglans. 419

AUTORISIERTER BAUUNTERNEHMUNG**Galassi & Bearz**

Pola, Piazza Verdi Nr. 6

Übernahme und Ausführung jeden Baues sowie Ausarbeitung von Projekten für Villen, Wohnhäuser, Arbeiterwohnungen; Häuserinstandhaltung, Kostenüberschläge.

Sämtliche Arbeiten werden unter Garantie und fachgemäß bei niedrigen Preisen ausgeführt. 400

Kostenvoranschläge gratis.

Gegründet 1891.

Istarska Posujilnica

Gegründet 1891.

Eigenes Haus

POLA

(Narodni Dóm)

Registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Filiale in Pisino

Vorschüsse auf Hypotheken und Akzente

Einlagen verzinst
die Kassa mit **4 1/2 %**

Rückzahlung in Monatsraten
netto, ohne jedweden Abschlag

373

Visit- und Adresskarten

liefert schnell und billig

Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Piazza Carli 1.

**Warnung!**

Der echte **MACK KAISER-BORAX** wird nur in feinen, zinnberroten Schachteln und in Ausführung wie oben in den Handel gebracht.

Man achte auf die Schutzmarke!

Nachahmungen, welche auf Täuschung berechnet sind, werden gerichtlich verfolgt, worauf Händler und Verbraucher aufmerksam gemacht werden. — Fabrik: 147 Gottl. Volth, Wien, III/1.

Überall zu haben.

Schiffsdrucksorten-Verlag

Jos. Krmpotić, Pola, Piazza Carli 1.